

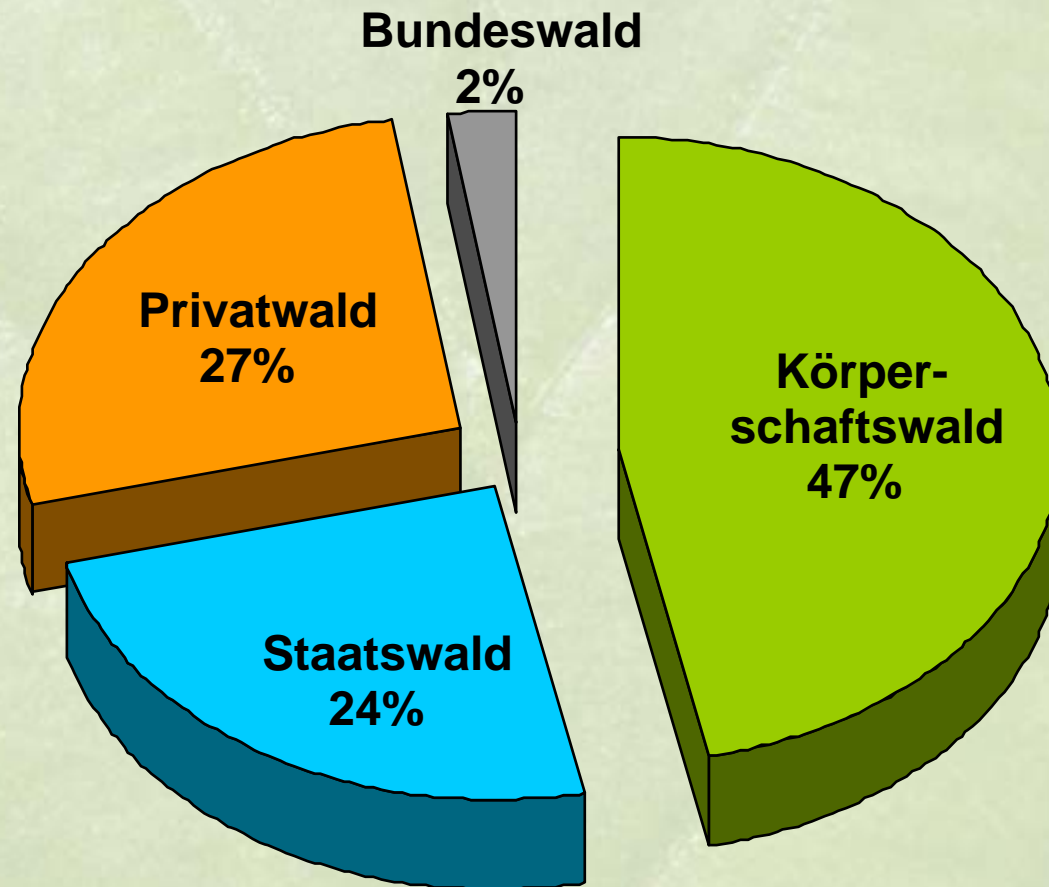
Zupacken oder loslassen?

Rohholzmobilisierung und Gemeinschaftsforstverwaltung



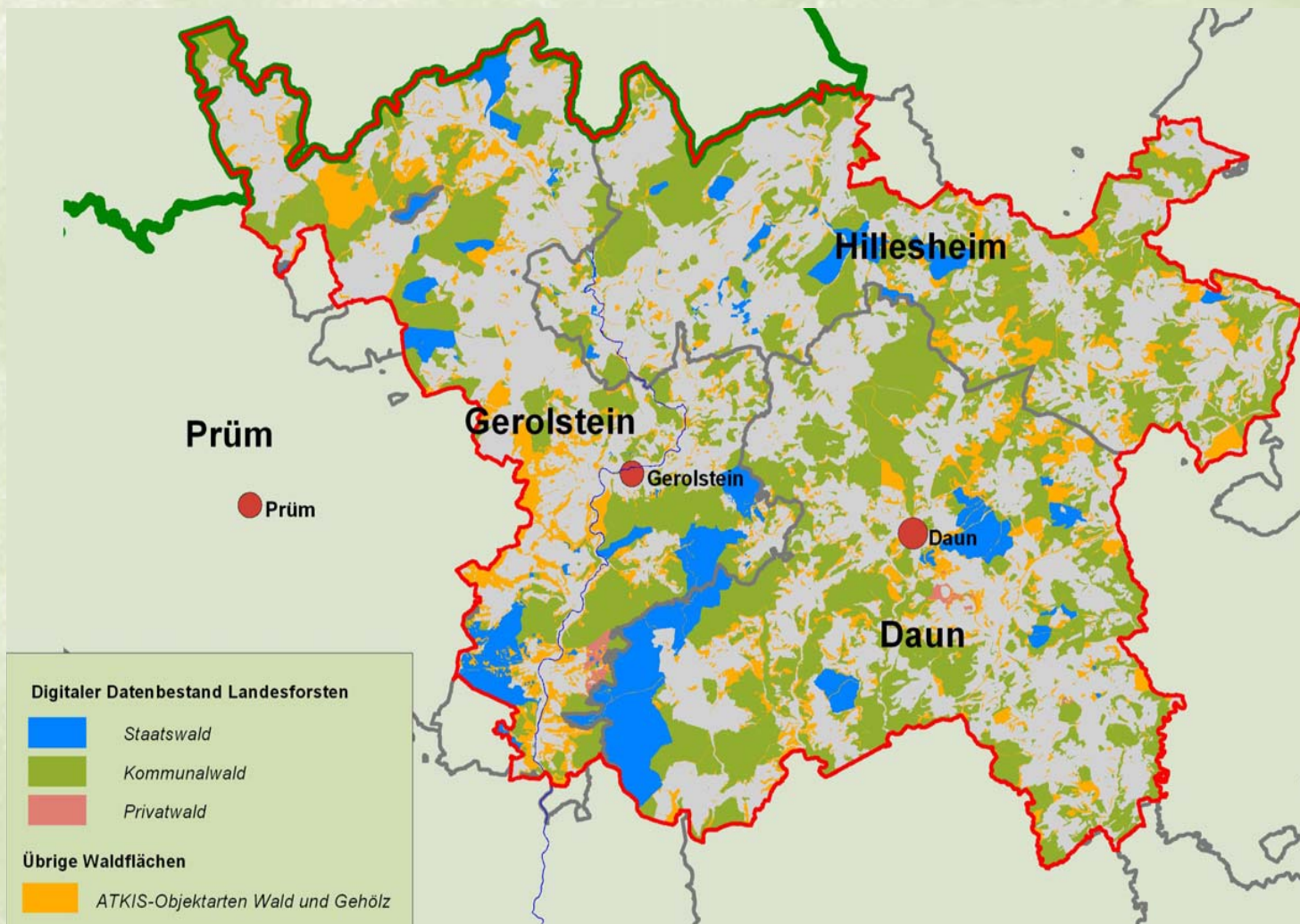
Waldbesitzartenverteilung

<u>Betriebe</u>	Anzahl
>1000 ha	6
>100-1000 ha	153
>10-100 ha	466
0,1-10 ha	331.240
Ø Größe: 0,6 ha	

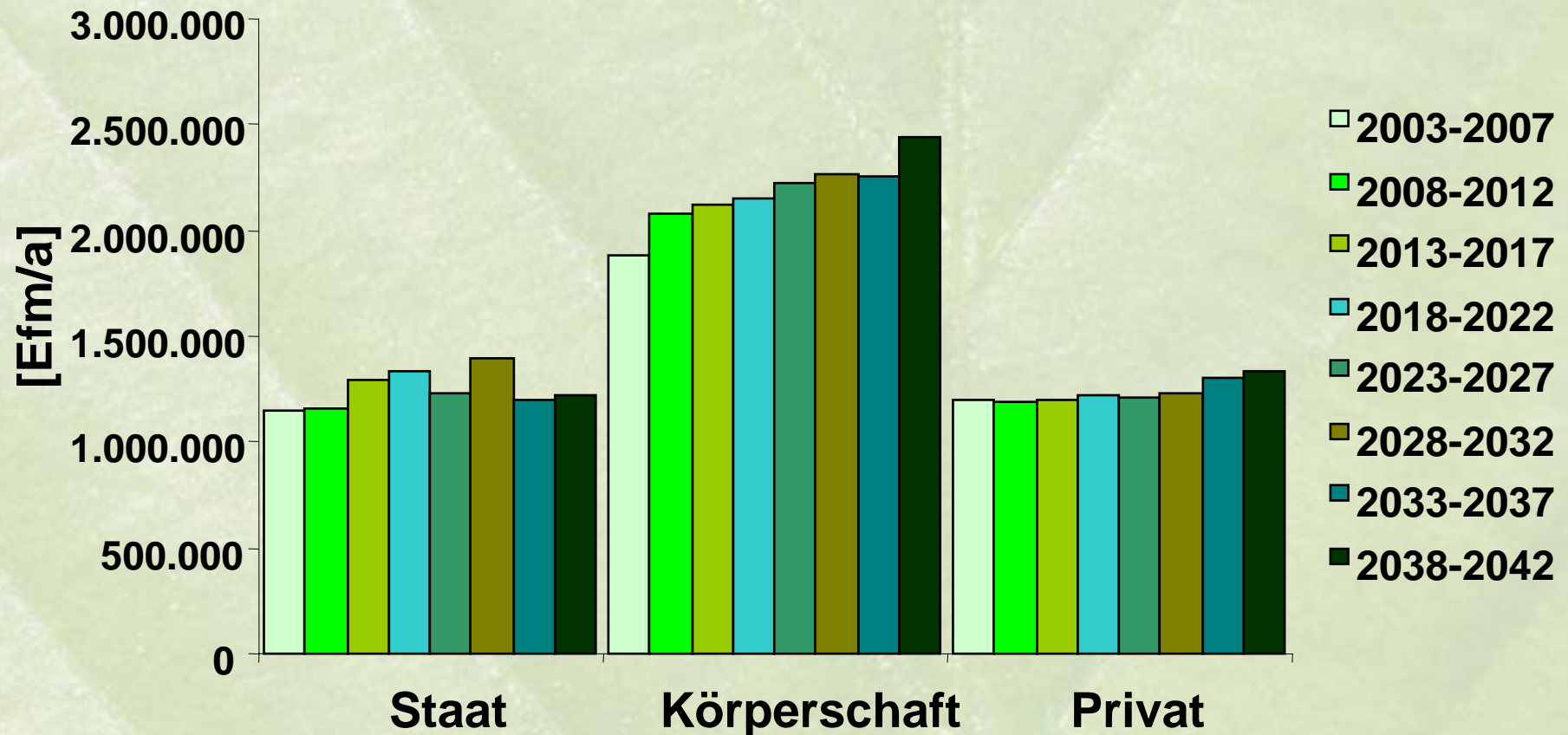




Gemengelage der Waldbesitzarten

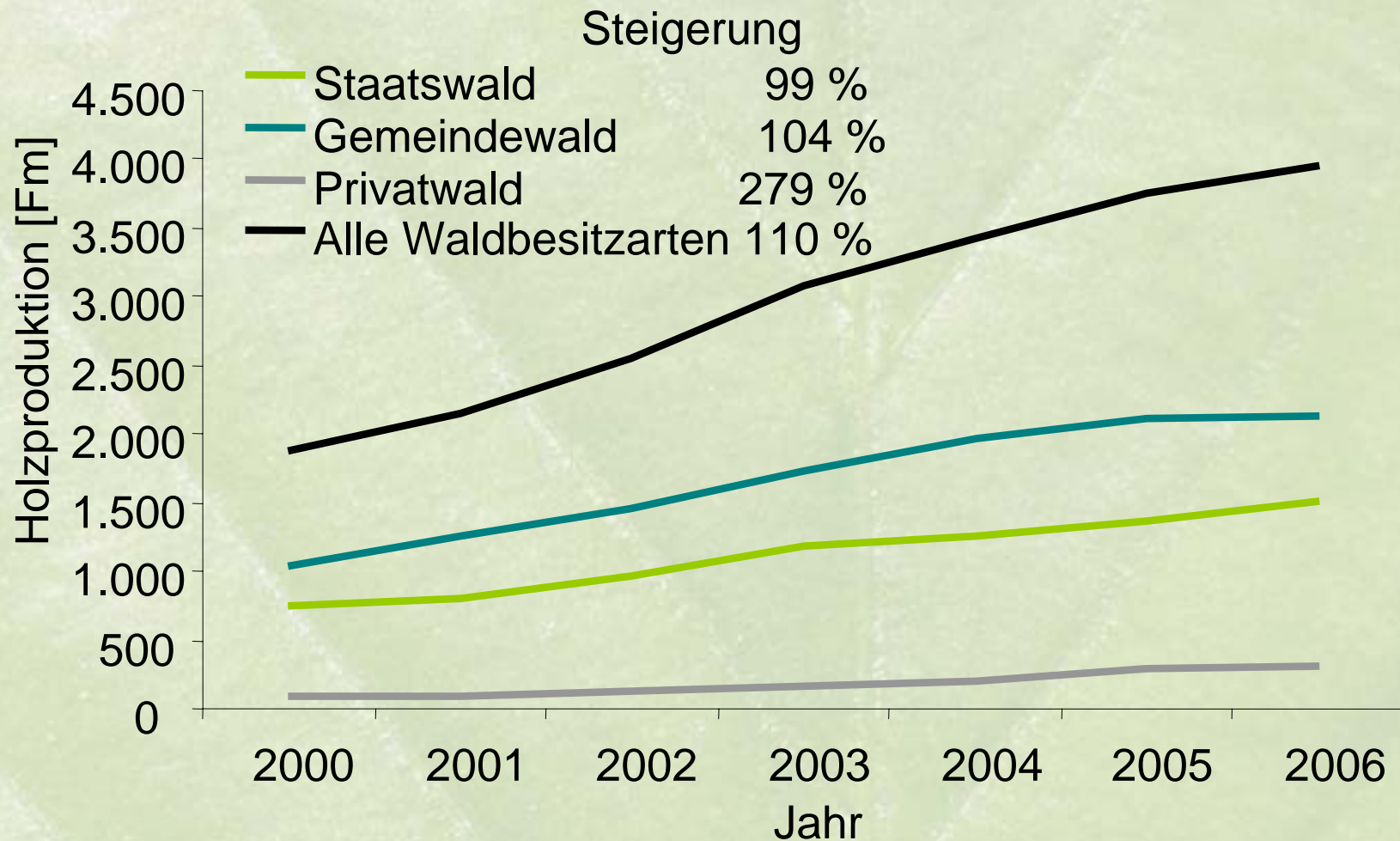


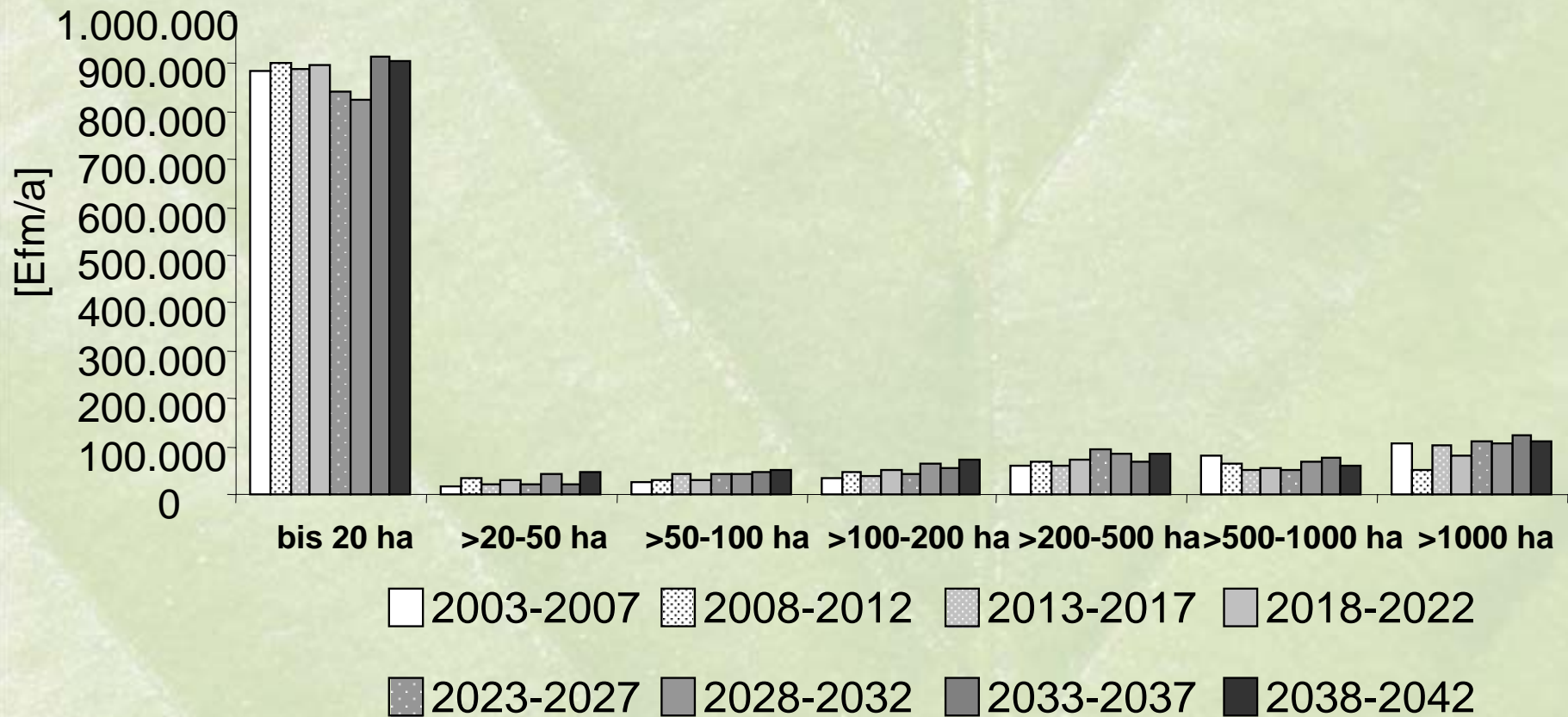
Durchschnittliche jährliche Gesamtnutzungsoptionen nach Waldbesitzarten



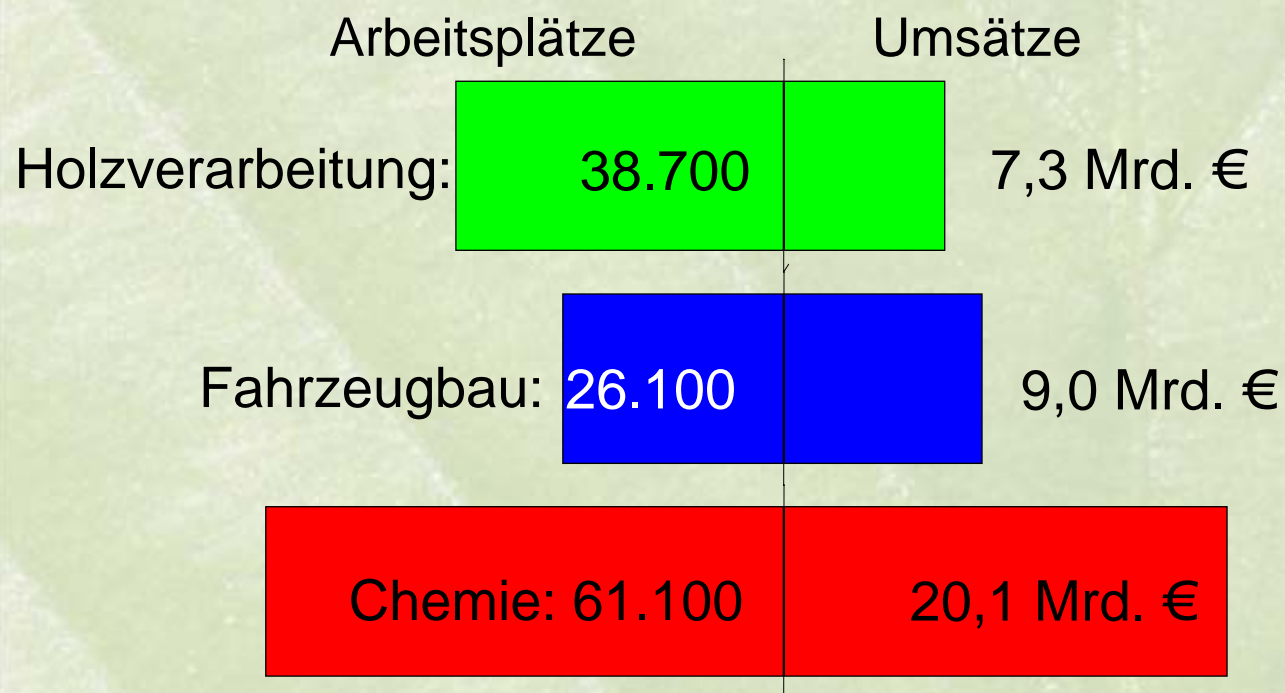


Holzproduktion/ -verkauf 2000-2006

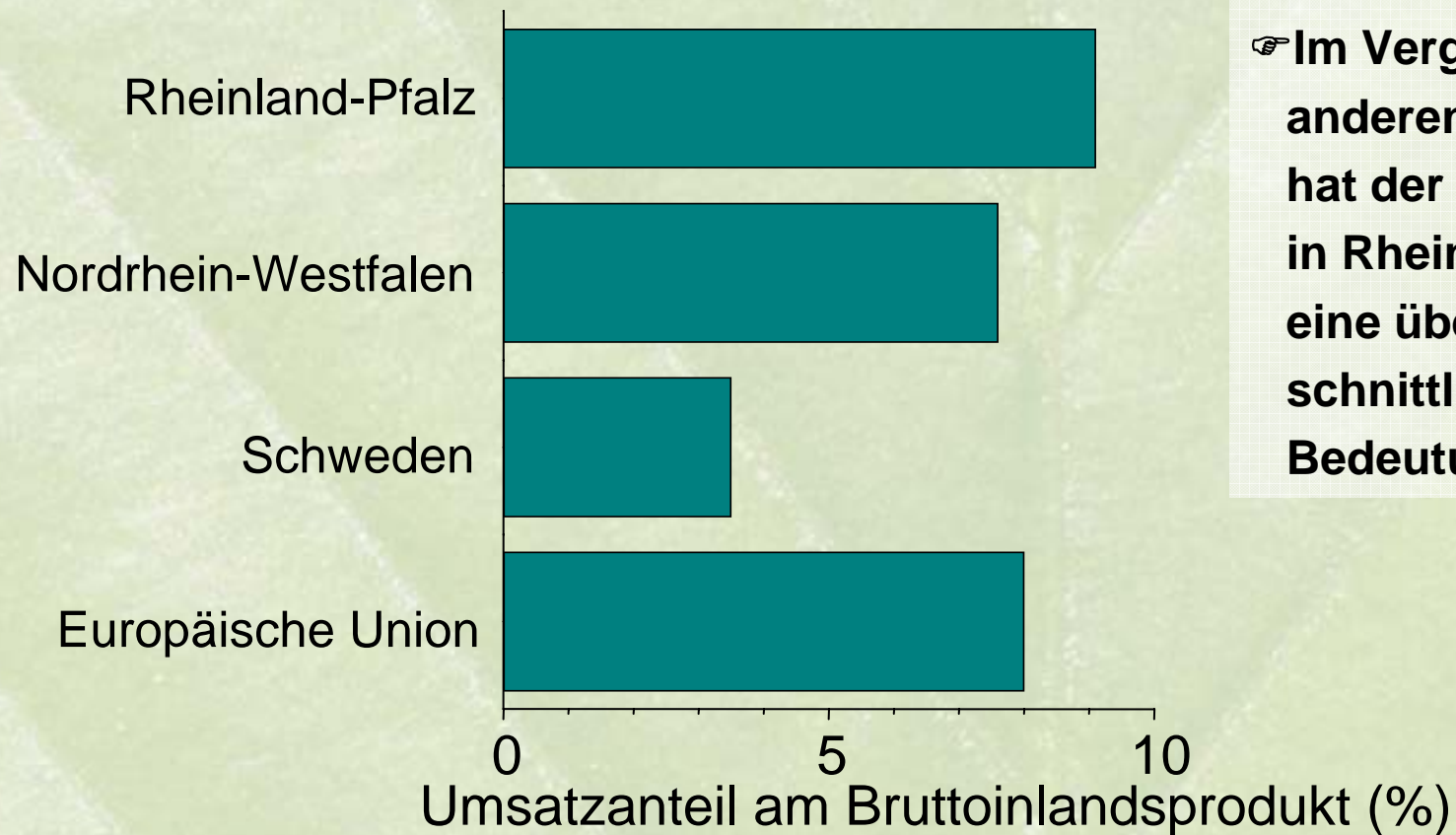




Verarbeitendes Gewerbe in Rheinland-Pfalz:



- ☞ Holzverarbeitung ist der zweitgrößte Arbeitgeber im verarbeitenden Gewerbe
- ☞ Holzverarbeitung erwirtschaftet die drittgrößten Umsätze



☞ Im Vergleich zu anderen Ländern hat der FHP-Sektor in Rheinland-Pfalz eine überdurchschnittliche Bedeutung

- **„In einer am Prinzip der Nachhaltigkeit ausgerichteten Gesellschaft gewinnt der auf nachhaltiger, multifunktionaler Forstwirtschaft aufbauende Sektor Forst und Holz zunehmend an ökologischer, sozialer und ökonomischer Bedeutung.“**

Die „doppelte Dreifaltigkeit“:

Einheitsverwaltung

Betrieb, Dienstleistung und behördliche Aufgaben

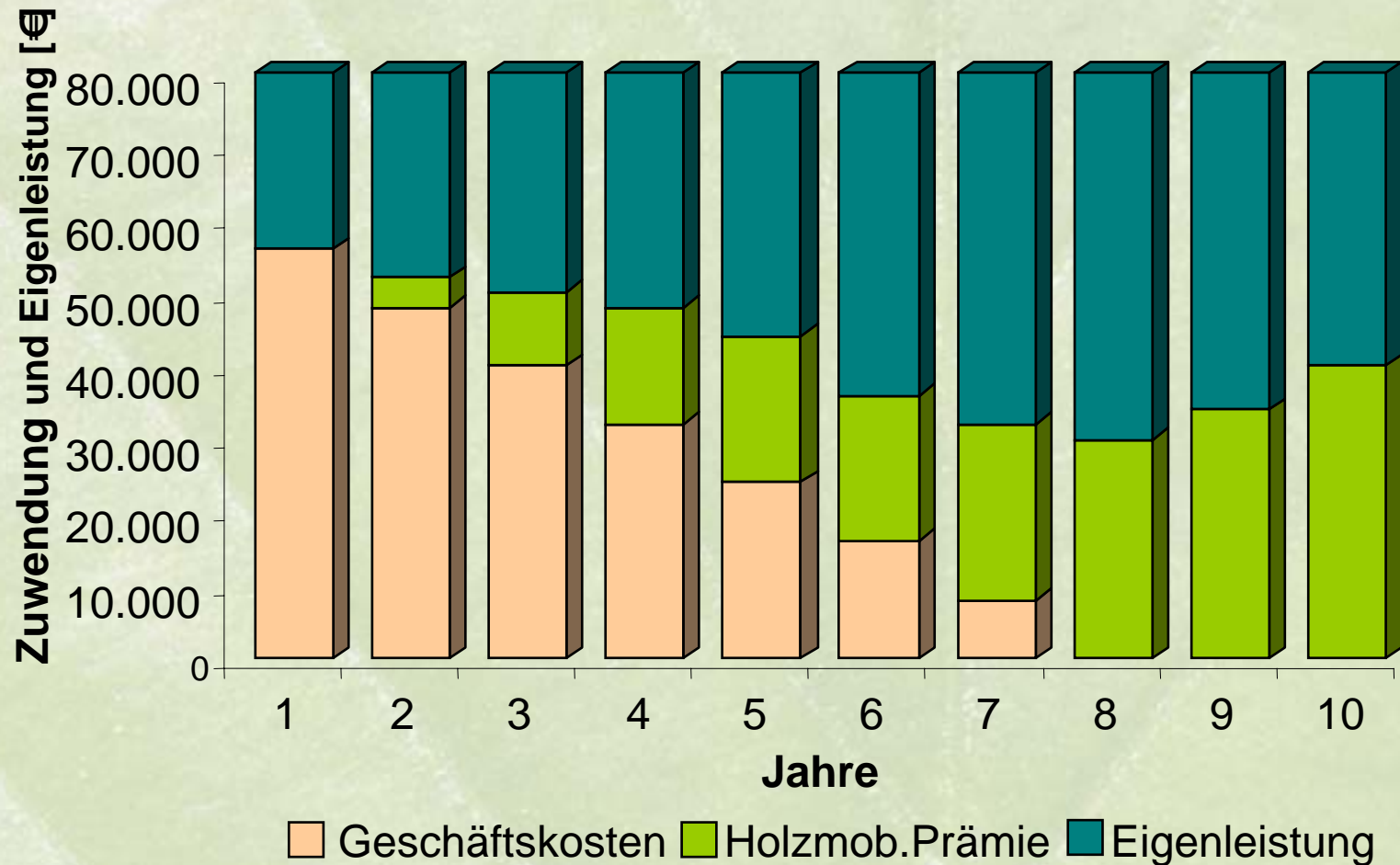
Betriebsübergreifende Kooperation

**staatlicher, körperschaftlicher und privater
Forstbetriebe**

- **Wir wollen mit der finanziellen Förderung keine staatliche Hängematte aufspannen, sondern durch Förderung der Zusammenschlüsse, Förderung von Maßnahmen zur Strukturverbesserung und Waldbauernschulungen die Eigenverantwortung und Selbständigkeit privater Waldbesitzender stärken.**

- **Die forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse privater Waldbesitzer in Rheinland-Pfalz sind die Waldbauvereine.**
- **Die 22 Waldbauvereine im Land mit fast 16.000 Mitgliedern sind im Waldbesitzerverband für Rheinland-Pfalz zusammengeschlossen.**
- **Alle Waldbauvereine sind anerkannte Forstbetriebsgemeinschaften im Sinne des Bundeswaldgesetzes. Sie entwickeln sich mehr und mehr von reinen Interessenvertretungen hin zu Dienstleistern für ihre Mitglieder.**

Förderung forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse



- **Erfolgreiche Holzmobilisierung im Kleinprivatwald funktioniert am besten, wenn vier Akteure vertrauensvoll, dauerhaft und innovativ zusammenarbeiten: die Waldbesitzenden und ihre Forstbetriebsgemeinschaften, die Forstunternehmer, die Holzindustrie und das Gemeinschaftsforstamt.**

Was	Wer	Forstamt/ Betreuungsförster	FBG/WBV	Unternehmer/ Dienstleister	Waldbesitzer
Flächenvorauswahl		●	●		○
Adressen aus ALB/ALK		●	○		
Erstansprache/ Infoveranstaltung		●	●		
Vollmachten einholen		●	●		○
Flächenvorbereitung/ Maßnahmenpeicher		●	○	○	
Ergänzende Mobilisierung		●	●		
Angebote einholen/Auftragsvergabe		i	●		
Nutzung und Nutzungskontrolle		○	●	○	
Qualitätskontrolle/Abnahme/Holzmaß		○	●		i
Ergänzende Mobilisierung		●	●		
Holzvorzeigung/Holzabfuhr		○	●	○	
Abrechnung mit Unternehmer/Holzkäufer		i	●	○	
Abrechnung mit Waldbesitzer		i	●		○
Aktualisierung des PWIS		?	?		

● verantwortlich

○ beteiligt

i wird informiert

 **Die rheinland-pfälzische Antwort auf die Frage:**

“Zupacken oder loslassen?“

lautet:

„Flexibel kooperieren!“